

Schnelle Hilfe in schwierigen Lebenslagen

Der Verein Hilfe für Nachbarn Coburg zieht Bilanz. Er konnte im Jahr 2018 in 151 Fällen Unterstützung gewähren.

Von Wolfgang Braunschmidt

Coburg – Der Verein Hilfe für Nachbarn ist mittlerweile ein fester Bestandteil der sozialen Netzwerke in der Stadt und im Landkreis Coburg. Das betonte Dr. Jürgen Müller, Vorstandsvorsitzender des Vereins, in der Jahreshauptversammlung. Hilfe für Nachbarn leistet dort finanzielle Unterstützung, wo andere Sicherungssysteme nicht oder noch nicht greifen. Im vergangenen Jahr hätten in solchen Fällen 151 Antragsteller Geldleistungen in Höhe von insgesamt 55784,80 Euro erhalten, erläuterte Müller.

Bei den Auszahlungen bis zum Betrag von 200 Euro stehen die existenzsichernden Unterstützungen weiterhin an erster Stelle. Dabei rücken Hilfen im Bereich Gesundheit und Fahrtkosten weiterhin in den Vordergrund, so der Vorstandsvorsitzende. Der Anteil an Personen, die Transferleistungen erhalten beziehungsweise trotz Einkommens auf zusätzliche staatliche Leistungen angewiesen sind, habe bei den Beihil-

„Es wird weiterhin notwendig sein, Menschen in ihren besonderen Lebenslagen beizustehen.“

Dr. Jürgen Müller,
Vorstandsvorsitzender



„Es liegt mir am Herzen, den Verein mit seinem gesunden Selbstverständnis mit voller Kraft zu unterstützen.“

Antje Habermann,
Vorstandsmitglied



fen bis 200 Euro erneut zugenommen. Hier falle auf, dass diese Unterstützung insbesondere von Alleinstehenden benötigt wird.

Bei Hilfen über 200 Euro stehe weiterhin der Bedarf von Haushalts- und Elektrogeräten sowie von Möbeln

„an absolut erster Stelle“. Der „Klassiker“ beim Verein Hilfe für Nachbarn sei hier die Waschmaschine. Die Mehrheit der Beträge in diesem Bereich werde Alleinerziehenden und Familien zur Verfügung gestellt. Die Betrachtung der Einzelfälle zeige, wie unterschiedlich und vielfältig die Lebenssituationen und die damit verbundenen Krisen und Probleme sein können. Bereits seit einigen Jahren zeichne sich nach den Worten des Vorsitzenden ab, „dass viele Personen trotz Einkommens auf ergänzende staatliche Leistungen angewiesen sind“. Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Trennung führten häufig zur finanziellen Krise. Die Deckung alltäglicher Grundbedürfnisse sei dann häufig nicht mehr möglich und die Existenz unmittelbar bedroht.

Die Hilfen werden, so Dr. Jürgen Müller, hauptsächlich von Personen im Alter zwischen 30 und 55 Jahren in Anspruch genommen. Bei Antragstellern bis 25 Jahre sei ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Der Vorsitzende betonte, „aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen werden finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten weiterhin notwendig sein, um Menschen in ihren besonderen und individuellen Lebenslagen beizustehen“.

Der Verein Hilfe für Nachbarn Coburg hat im Geschäftsjahr 2018

Spenden in Höhe von 51184,48 Euro erhalten. Diese stammten von insgesamt 383 Spendern. Die Zahl der Spender, die den Verein neu oder regelmäßig unterstützen, sei 2018 erneut gestiegen. „Wir sehen darin eine Bestätigung unseres kontinuierlichen Wirkens zugunsten Hilfsbedürftiger in der Stadt und im Landkreis Coburg“, betonte Jürgen Müller.

Vor wenigen Monaten hat Hilfe für Nachbarn Coburg die Online-Spende über die Internet-Homepage eingeführt. Auf diesem Weg gingen bis zum Jahresende 2018 insgesamt 1665 Euro ein. „Eine erfreuliche Entwicklung“, wie der Vorstandsvorsitzende betonte.



Die Altersarmut nimmt auch im Coburger Land zu. Die Fälle, in denen der Verein Hilfe für Nachbarn Unterstützung leisten kann, nehmen zu, so Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Müller.

Foto: Stephanie Pillich / dpa

Nach dem Ausscheiden von Michael Busch und Ulf Kiegeland, denen Dr. Müller für ihr Mitwirken im Vorstand von „Hilfe für Nachbarn“ dankte, musste die Vereinsführung neu geordnet werden. In den Vorstand gewählt wurden Antje Habermann, Marketing- und Vertriebsleiterin der Neuen Presse, und Landrat Sebastian Straubel. Dem Vorstand unverändert gehören an Dr. Jürgen Müller, Dr. Martin Faber, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, und Oberbürgermeister Norbert Tessmer.

Antje Habermann betonte, „verantwortungsbewusstes Handeln in und für unsere Gemeinschaft ist für mich obligatorisch“. Nachdem sie den Verein bereits seit der Gründung kennt und dessen Arbeit begleitet, bedeute es für sie eine große Ehre, nun auch im Vorstand noch intensiver mitwirken zu dürfen. „Denn es liegt mir am Herzen, den Verein mit seinem gesunden Selbstverständnis, in Not geratene Menschen schnelle Hilfe zu bieten, mit voller Kraft zu unterstützen“, so Habermann.

Schnell und unbürokratisch

Aus der Verantwortung für Stadt und Landkreis Coburg haben die Sparkasse Coburg-Lichtenfels und die Neue Presse im Mai 2011 den Verein Hilfe für Nachbarn Coburg e. V. ins Leben gerufen.

Gemeinsam mit der Stadt und mit dem Landkreis Coburg, dem Diakonischen Werk Coburg, der Arbeiterwohlfahrt Coburg, dem Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg, dem ASB-Regionalverband Coburg und dem BRK-Kreisverband Coburg will der Verein Hilfe für Nachbarn Not im Coburger Land schnell und unbürokratisch lindern.

„Die Aktion steht für den wichtigen Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Coburg und die Hilfe, die sich daraus entwickeln kann“, betont Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Müller.

Hilfe für Nachbarn Coburg e.V.

So helfen wir

Diebe haben einen Coburger bestohlen. Weil der Mann nicht wusste, wie er einen finanziellen Engpass überbrücken sollte, wandte er sich an die Diakonie Coburg. Sie beantragte die Auszahlung von 80 Euro beim Verein Hilfe für Nachbarn, die sofort überwiesen wurden.

mako

Das soziale Projekt mit unbürokratischer und schneller Hilfe für Menschen in Not.

Spendenkonto:
IBAN DE35 7835 0000 0040 3382 46
Sparkasse Coburg - Lichtenfels
www.hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de

Sparkasse Coburg - Lichtenfels **Neue Presse**

Limpert wechselt nach Wien

Coburg – Christian Limpert, der zuletzt als crossmedialer Regionalkorrespondent im Studio Coburg des Bayerischen Rundfunks arbeitet, wechselt zum 1. August als Auslandskorrespondent in das ARD-Studio Südosteuropa nach Wien. Zu seinem künftigen Berichtsgebiet gehören insgesamt zwölf Länder, darunter Österreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien sowie die Balkanstaaten. „Das ist ein sehr spannendes Einsatzgebiet, ich freue mich wahnsinnig auf die Arbeit dort“, so Christian Limpert. „Der Abschied aus Coburg und dieser wunderbaren Region wird mir aber sicher nicht leicht fallen.“



Christian Limpert

Zuletzt hatte der gebürtige Coburger seit August 2018 aus dem neuen BR-Korrespondentenbüro am Markt über aktuelle Themen aus den Landkreisen Coburg, Kronach und Lichtenfels berichtet. BR-Chefredakteur Christian Nitsche: „Christian Limpert hat in seiner Heimatstadt Coburg sehr gute Aufbauarbeit geleistet und den BR noch stärker in dieser Region verankert.“ Limpert, 1980 in Coburg geboren und aufgewachsen, sammelte nach dem Abitur seine ersten journalistischen Erfahrungen bei der Neuen Presse Coburg. Seit 2007 arbeitet Limpert als Reporter und Videojournalist für den Bayerischen Rundfunk und ist vor allem für die Redaktionen der Abendschau und der Rundschau sowie für „ARD-aktuell“ tätig.

Am Spielplatz in der Christenstraße in Bertelsdorf wird zu schnell gefahren. Jetzt werden Geschwindigkeitskontrollen gefordert.

Von Bernd Brückner

Coburg – Spektakuläre Themen hatte Vorsitzender Bernhard Kroner bei der Hauptversammlung des Bürgervereins Bertelsdorf-Glend in der Sportgaststätte Bertelsdorf nicht zu bieten. Der Verein bemüht sich um eine erneute Verkehrsschau in Bertelsdorf und begrüßt die Vorarbeiten für den Neubau der Staatsstraße 2205 zwischen Bertelsdorf und Wiesenfeld. Viel Zeit wendet der Verein für die Pflege des Vereinsheims und die Überarbeitung seiner Satzung und des Internetauftritts auf.

Bei vielen Vereinen sei es längst nicht mehr selbstverständlich, dass alle Vorstandsposten besetzt sind und der Vorstand funktioniert und motiviert arbeitet, machte Kroner deutlich. Er stellte fest: „Der Bürgerverein Bertelsdorf-Glend steht auf festen Beinen und auf sicherem Boden.“ Mit dem Erfahrungswissen der älteren Generation aus Familie, Beruf, Alltag und Ehrenamt berge der Verein einen großen Schatz, den zu bewahren Kroner als Aufgabe des Bürgervereins sieht.

Der Verein bemühe sich um eine Verkehrsschau, um wegen zu schnell fahrender Fahrzeuge am Spielplatz in der Christenstraße erneut eine Radarkontrolle anzuregen, kündigte der Vorsitzende an. Der Verein warte das Ende der umfangreichen Baumaßnahmen im Bereich des Kaeser-

Werkes ab, um die Entwicklung des Verkehrs am Kreisel und in der Carl-Kaaser-Straße zu beurteilen.

Mit Probebohrungen habe die Vorbereitung des Neubaus der Staatsstraße 2205 zwischen Bertelsdorf und Wiesenfeld begonnen. Als erstes werde eine Brücke bei Wiesenfeld gebaut, berichtete Kroner, der mit der Fertigstellung der Straße in den Jahren 2022/23 rechnet.

Der Antrag, die Staatsstraße 2205 zwischen Eisfeld und Coburg direkt an die Autobahn A 73 anzubinden, liege inzwischen beim Bundesministerium für Verkehr, das eine Anfrage des Bürgervereins bislang nicht beantwortet habe, bedauerte der Vorsitzende. Diese Lösung könne Bertelsdorf und Glend vom Verkehr entlasten, kreise aber Bertelsdorf vollständig ein, verbrauche weitere Flächen und bringe weiteren Lärm für die Anwohner.



Vorsitzender Bernhard Kroner (4. von links) ehrte (von links) Martina Schmidt, Hannelore Storath, Heribeth Storath, Bernd Walther, Monika Geiger, Hans Geiger und Helmut Freudenberg für ihre langjährige Mitgliedschaft im Bürgerverein Bertelsdorf.

Foto: Brückner

Bürgerverein will Raser stoppen

Der Bürgerverein freut sich über die neuen Spielgeräte und Sitzgelegenheiten auf dem Spielplatz, auf dem das Grünflächenamt ferner neue Bäume und Sträucher gepflanzt und Rasen gesät hat. „Die neuen Spielgeräte werden sehr gut angenommen“, lobte Kroner die Bereitschaft der Stadt Coburg, Spielplätze attraktiv zu gestalten.

Das Grünflächenamt habe die Sitzbänke im Stadtteil überholt oder ersetzt. Es stelle zudem den Blumenschmuck an der Lauterbrücke in der Esbacher Straße bereit. Außerdem habe die Stadt die Fenster im Erdgeschoss des Vereinsheimes sowie die Haustüre erneuert. Dabei wurde auch die Stufe entfernt, die das Gebäude vor Hochwasser schützte. „Dank des Lauterüberleiters sind wir bisher vom Hochwasser verschont geblieben und bleiben dies hoffentlich auch“, erklärte der Vorsitzende.

Der Bürgerverein zählt nach drei Todesfällen und zwei Beitritten 173 Mitglieder. Bei den Neuwahlen standen alle Vorstandsmitglieder für eine weitere zweijährige Amtszeit zur Verfügung und erhielten die Zustimmung der Versammlung, die den Beitrag nicht erhöhte. Neben dem Schmuck des Osterbrunnens beteiligte sich der Bürgerverein im Dezember am lebendigen Adventskalender der Kirchengemeinde und freute sich über die rege Teilnahme der Bevölkerung.

Vorsitzender Bernhard Kroner ehrte Bernd Walther, Doris Walther, Eva-Maria Freudenberg und Helmut Freudenberg für 25 Jahre Mitgliedschaft im Bürgerverein. Vor 30 Jahren traten Hannelore und Heribeth Storath, dem Bürgerverein bei. Seit 40 Jahren sind Hans Geiger, Monika Geiger und Martina Schmidt Mitglieder.

Private Brunnen dürfen noch nicht fließen

Meeder – Eigentlich wollte der Gemeinderat Meeder einige Grundeigentümer vom Benutzungszwang der öffentlichen Trinkwasserversorgung entbinden. Die potenziellen Nutznießer haben eigene Brunnen, und deren Wasser wollen sie für ihre Gärten verwenden – und dann auch nur höchstens 50 Kubikmeter im Jahr. Allerdings dürfe eine solche Freistellung vom Nutzungszwang die Wirtschaftlichkeit der öffentlichen Trinkwasserversorgung nicht gefährden. Das muss noch geprüft werden. Deshalb hat der Gemeinderat die Entscheidung vertagt.

Das Gremium hat die Jahresrechnungen 2014 und 2015 gebilligt. Den Prüfbericht dazu trug der „Alterspräsident“ des Gemeinderates, Erhardt Kräußlich (Freie Wähler), vor. Als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses wies er darauf hin, dass es keine Einwände gegen die Zahlenwerke gebe.

Im Juni findet ein Sulzdorf-Treffen im unterfränkischen Sulzdorf an der Lederhecke statt. Dazu sollen und wollen die Sulzdorfer aus Meeder natürlich auch kommen. Termin ist am Sonntag, 23. Juni.

Am Pfingstmontag gibt es natürlich keine Gemeinderatssitzung in Meeder. Sie ist auf Montag, 17. Juni, gelegt worden.

Der Gemeinderat Meeder hat am Montag dem beabsichtigten Umbau eines Stallgebäudes in Großwalbur zu Wohn- und Büroräumen zugestimmt. Dabei musste der Gemeinderat jedoch auch einige Besonderheiten beachten. So werden bei der bisherigen Planung beispielsweise Abstandsflächen nicht eingehalten. Mit sechs Metern ist das Gebäude eigentlich zu hoch. Da die Erschließung gesichert ist und das Gebäude das Ortsbild in Großwalbur nicht beeinträchtigt, gab es jedoch keine Bedenken.

Angetrunkener Radler erfasst Fußgängerin

Coburg – Mehrere Prellungen, Schürfwunden und eine Platzwunde zog sich eine 48-jährige Fußgängerin am Montag um 17 Uhr beim Zusammenstoß mit einem Radfahrer in der Rodacher Straße zu. Der Radfahrer fuhr verbotswidrig auf dem Gehweg der Rodacher Straße stadtauswärts. Als die Frau eine Postfiliale verließ und auf den Gehweg lief, konnte der 31-jährige Coburger nicht mehr ausweichen und erfasste sie, sodass sie stürzte und sich verletzte. Bei der Unfallaufnahme stellten die Polizisten fest, dass der Radfahrer unter dem Einfluss von Alkohol stand. Ein Test ergab einen Wert von 0,80 Promille. Gegen ihn wird nun wegen Gefährdung des Straßenverkehrs, fahrlässiger Körperverletzung sowie eines Verstoßes gegen die Straßenverkehrsordnung ermittelt.

Polizei stoppt drei Drogenfahrten

Coburg – Drei Autofahrer, die unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln im Straßenverkehr unterwegs waren, griffen die Coburger Polizisten am Montag auf. Am Vormittag wurde ein 22-jähriger mit seinem VW in der Lossaustraße kontrolliert. Eine 20-Jährige ging den Beamten um 22 Uhr am Marschberg ins Netz. Kurz nach 23 Uhr wurde eine Drogenbeeinflussung bei einer 19-jährigen Opel-Fahrerin in der Lauterer Straße festgestellt. Gegen alle drei ermittelt die Polizei wegen Drogenfahrten.

Wandern im Aufseßtal

Coburg – Der Thüringerwald-Verein führt am Sonntag, 26. Mai, eine Wanderung in und um das Aufseßtal durch. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr an der Hauptpost zur Anfahrt mit dem Kleinbus nach Wüstenstein. Die Strecke ist etwa zehn Kilometer lang und mittelschwer. Wanderführer sind Bitta Schönhöfer und Helmut Völk; Anmeldung bei ihm unter Telefon 09561/8534464.